

Homöopathie ist ein arzneiliches Heilverfahren, bei dem Einzelarzneien in potenziierter Form nach dem Ähnlichkeitsprinzip angewendet werden.

Die Homöopathie wurde vom Arzt Samuel Hahnemann (1755 - 1843) begründet. In seinem Buch „Organon der Heilkunst“ legt er die Grundlagen und Grundprinzipien der Homöopathie dar, die bei einer homöopathischen Therapie erfüllt sein müssen:

## 1. Simileprinzip (=Ähnlichkeitsprinzip):

Es muss eine Ähnlichkeit zwischen den Symptomen des Patienten und den Symptomen der zu verabreichenden Arznei bestehen.

## 2. Arzneimittelprüfung:

Um zu erfahren, welche Symptome eine Arznei auslösen kann (und daher beim Kranken auch heilen kann), muss zu dieser Arznei eine Arzneimittelprüfung am Gesunden durchgeführt worden sein: dabei gibt man Gesunden über mehrere Tage eine potenzierte Arznei und notiert die Symptome, die sich daraufhin entwickeln. Tausende solcher Arzneimittelprüfungen bilden die Grundlage für unser Arzneiwissen. Nur einzeln geprüfte Arzneien sind in ihrer Wirkung bekannt, nicht hingegen Arzneimischungen („Komplexmittel“); daher sollten zu jeder Zeit nur Einzelarzneien verwendet werden.

## 3. Individualisierung:

Um zu erfahren, welche Symptome der Patient aufweist, muss der Homöopath diese in einem langen Erstgespräch, sowie einer körperlichen Untersuchung, herausfinden. Hierbei werden neben körperlichen auch seelisch-geistige Faktoren berücksichtigt. Die Ähnlichkeit zwischen den Symptomen des Patienten und den Symptomen der Arznei kann nur aufgrund der Gesamtheit der Symptome – sowohl des Patienten als auch der Arznei – gefunden werden. Wird lediglich aufgrund einer Diagnose verschrieben, bleibt der Erfolg zumeist aus.

## 4. Potenzierung:

Da viele homöopathisch verwendete Arzneien in ihrer ursprünglichen Form giftig sind (z.B. Schwermetalle wie Quecksilber oder Arsen; giftige Pflanzen, Schlangengifte etc.), war es für Samuel Hahnemann naheliegend, diese zu verdünnen. Hahnemann entdeckte, dass ein alleiniges Verdünnen unzureichend war, da auch die Heilwirkung abnahm; erst ein zusätzliches Verschütteln (bzw. Verrühren) der Arzneilösung nach jedem Verdünnungsschritt hat es ermöglicht, vormalig giftige Zubereitungen bedenkenlos und bei gesteigerter Heilwirkung zu verabreichen.

## Abgrenzung zu anderen Methoden – Was ist nicht Homöopathie?

Alles, was den Grundprinzipien widerspricht, ist nicht Homöopathie. Z.B.:

- **Komplexmittel** widersprechen allen 4 Grundprinzipien.
- **Schüsslersalze** widersprechen den ersten 3 Grundprinzipien.
- **Verschreibungen** aufgrund von „bewährten Indikationen“ oder Diagnosen entsprechen nicht der Individualisierung.
- **Bachblüten** entsprechen weder dem Grundprinzip der Arzneimittelprüfung noch der Potenzierung.
- Bei der **Phytotherapie** ist das Simileprinzip nur in manchen Fällen gegeben; es wird nicht individualisiert und die Heilmittel werden nicht potenziert.

## Behandlungsmöglichkeiten und Grenzen:

Die Homöopathie kann auch bei akuten Krankheiten angezeigt sein, ihr Haupteinsatzgebiet sind aber chronische Krankheiten, wie z.B. Infektanfälligkeit (wiederkehrende Ohrenentzündungen, Halsentzündungen,...), Hauterkrankungen, Allergien, Migräne, Depression, chronische Schmerzen sowie alle Befindlichkeitsstörungen (d.h. wenn eine Diagnose fehlt). Ihre Grenzen erfährt die Homöopathie aber dort, wo ein mechanisches Problem vorliegt (z.B. Darmdurchbruch) oder wo Gewebe verloren gegangen ist.

Der Spezialist:

Dr. med Matthias Puschkarski, Arzt für Allgemeinmedizin und Homöopathie, Vaduz

Weitere Informationen rund um das Thema Gesundheit finden Sie auf [www.gesundesliechtenstein.li](http://www.gesundesliechtenstein.li)

## Weiterführende Infos

- [www.homoeopathie-welt.ch](http://www.homoeopathie-welt.ch)
- [www.puschkarski.com](http://www.puschkarski.com)